

Der Gesellschaft

Nationalsozialistische Tageszeitung



Alleiniges Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt u. Kreis Nagold

Regelmäßige Beilagen: Flug und Schule, Der deutsche Arbeiter, Die deutsche Frau, Wehrwille und Wehrkraft, Bilder vom Tage, Hitlerjugend, Der Sport vom Sonntag

Druckanstalt: "Gesellschaft" Nagold / Begründet 1827, Marktstraße 14 / Verlagsleiter: Amt Stuttgart Nr. 5115
Girardotstraße 95 Kreispoststelle Nagold. In Kontursachen oder Zwangsvergleichen wird der für Aufträge etwa bewilligte Nachlaß bisfällig

Bezugspreise: In der Stadt bzw. durch Boten monatlich RM 1,50 durch die Post monatlich RM 1,40 einschließl. 18 Pfg. Bezugspreis- Gebühr zuzüglich 36 Pfg. Zustell- Gebühr Einzel-Nr. 10 Pfg. Bei höh. Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung ohne Rückzahlung des Bezugspreises. Fernsprecher Nr. 429

Adolf Hitler in Rom eingetroffen

Viktor Emanuel III. und Benito Mussolini empfangen den Führer am Bahnhof — Unbeschreiblich begeisterter Empfang durch die Bevölkerung. Triumphaler Einzug in die Hauptstadt des Imperiums

Rom, 3. Mai. Dem Führer des nationalsozialistischen Deutschlands, Adolf Hitler, ist am Dienstagabend bei seiner Ankunft in dem großartig geschmückten Rom ein ungeheurer herzlicher und begeisterter Empfang bereitet worden. Der Sonderzug des Führers traf nach einer einwöchigen Fahrt durch ein ihm freudig jubelndes Italien um 20.30 Uhr in der Hauptstadt des faschistischen Imperiums ein. Seine Majestät der König von Italien und Kaiser von Äthiopien Viktor Emanuel III. und die italienische Regierungschef Benito Mussolini, Duce des Faschismus, hielten den Führer, der als erster den Sonderzug verließ, auf dem Ciriabahnplatz vor dem Toron Rom herzlich willkommen.

Der Führer wird sofort vom König von Italien und Kaiser von Äthiopien in deutscher Sprache begrüßt. Dann heißt der Duce mit lebhaftem Gruß und Handschlag den Führer des nationalsozialistischen Deutschlands willkommen. Nachdem auch der italienische Außenminister Graf Ciano den Führer begrüßt hat, verließ der Führer, der Kaiser dem Führer in der Empfangshalle die Vertreter des Diplomatischen Korps vor.

Die in eine Flut von Licht getauchten weißen Empfangshallen des eigens für den Führer-Besuch fertiggestellten Ciriabahnplatzes waren mit den Wahrschirmen der beiden ein verbundenden Erneuerungsbewegungen Deutschlands und Italiens mit den Fahnen beider Nationen und prächtigen Blumen herrlich geschmückt. Als der Führer, begleitet vom König und vom Duce, den Bahnhof verließ, brach ein von dem großen, halbrunden Platz vor der Station, auf dem die Ehrenkutschwagen der italienischen Wehrmacht, der faschistischen Parteigliederungen und die aus allen Teilen Italiens herbeigekehrten Organisationen der faschistischen Bewegung, schon diese ersten Minuten nach der Ankunft warteten den Führer, welcher großartig und herzlich empfing. Rom ihm und seinen Mitarbeitern bereitete hat, die sich nun anschickten, als krönenden Abschluß dieses Tages die Fahrt in die festlich bewehrte Hauptstadt des Faschismus anzutreten. Monate gewaltiger und großartiger Vorbereitung und freudigster Erwartung haben jetzt ihre Erfüllung. In der großen geschichtlichen Ereignisse so reiche Stadt Rom erlebt einen neuen großen Höhepunkt ihrer Geschichte, wie er der Bedeutung des von Mussolini zu einer Großmacht ersten Ranges erhobenen faschistischen Italien entspricht.

Der Führer schreitet Ehrenkompanie ab

Unter den Klängen der deutschen Hymnen schreitet Adolf Hitler dann die Ehrenkompanie ab und grüßt die alte ehrenwürdige Fahne des Grenadierregiments und die Fahne der Leibgarde des Duce mit erhebener Rechten. Hierbei stellt der König und Kaiser dem Führer die Marschälle del Sono und Badoglio vor.

Jubelfahrt zum Quirinal

Dann fährt die offene königliche Gala-Karossee vor, die der Führer und der König und Kaiser sofort besteigen, während in die Länge des von dem Musikkorps der Carabinieri gespielten Marsches sich brausender Beifallssturm für die Staatsoberhäupter mischt. Vor und hinter der königlichen Karossee, die sich sofort in Bewegung setzt, tragt je ein Zug der königlichen Leibgarde. Bei der Abfahrt des Führers und des Königs und Kaisers bleibt der Duce auf dem Bahnhof zurück und grüßt jeden einzelnen Wagen des langen Festzuges mit herzlichster Geste.

In der ersten Rutsche des Gefolges haben z. B. abgenommen Reichsaussenminister

von Ribbentrop und Außenminister Graf Ciano, in der zweiten Rutsche der Stellvertreter des Führers Rudolf Heß, Reichsminister Dr. Lammer, und der Sekretär der faschistischen Partei, Minister Starace in der dritten die Volksgenossen von Wachen und Kollario, in der vierten Reichsminister Dr. Goebbels, Minister Alfieri, General der Artillerie Rettel und Reichsleiter Hausherr, in der fünften Reichsminister Dr. Frank und Staatssekretär Freyher von Weizsäcker, in der sechsten Reichsleiter Aman und Reichsführer H. Gimmel, in der siebenten Reichsminister Dr. Dietrich, Leiter des Staatssekretär Bohle und Chef des Protokolls von Bälou-Schwant, in der achten Oberquartiermeister Generalleutnant von Stalpingel und Obergruppenführer und Scharführer des Führers von Götter. In den übrigen Rutschen nehmen die anderen deutschen und italienischen Herren des Gefolges Platz.

Der Gruß der Stadt Rom

Die Fahrt geht in Richtung zum Palast der Vortoren des antiken Roms, wo der Gouverneur von Rom dem Führer erwartet, um ihm den Gruß der Stadt Rom zu überreichen. Dort haben auf beiden Seiten des Pabianus in den altitalischen Arkaden zweiundzwanzig Mitglieder der "Gereten des Kapitols" als Bannerträger mit den Fahnen der alten römischen Stadtteile Aufstellung genommen. Diese "Gereten des Kapitols" sind eine noch aus dem Mittelalter stammende Einrichtung, deren Mitglieder aus dem Städtchen Vitello in der Provinz Latium stammen und seit Jahrhunderten die Treue zu der Roma Aeterna symbolisieren.

Zu Füßen des Standbildes der Vestin tritt auf einem besonderen Ehrenplatz weht die ehrenwürdige Fahne des alten Roms und neben ihr die Tricolore, die Fahne des geeinten nationalen Königreichs und des neuen faschistischen Imperiums. Die einzigartige Wirkung dieses Bildes wird noch erhöht durch den Klang des Scheinwerferlichtes, von dem diese Fahnen für die Begrüßung des Führers errichtete Anlage überstrahlt wurde. Im Hintergrund aber toben auf der Stadtmauer Aurelianer und auf den Zinnen der mächtigen Türme der Porta San Paolo Fackeln in die janderharte Nacht. Auf dem weiten Platz hinter dem alten Stadtturm sind Kolonialtruppen aus Afrika aufgestellt, deren rote und weiße Uniforme dem ganzen

Bild einen geradezu phantastischen Abschluß geben. Als der feierliche Zug der Wagen mit dem König und Kaiser und dem Führer und Reichsminister durch die in strahlendem Schein liegende Viale Adolfo Hitler herannah, kann sich niemand auf diesem Platz der Macht des Augenblicks enthalten. Vor dem feierlichen Podium hieß die großartige, der Gouverneur von Rom, Fürst Piero Colonna, begrüßt hier den Führer mit folgenden Worten in der ewigen Stadt:

„Am erhabenen Romen Rom entbiete ich Ihnen, Führer der deutschen Nation, den begeistertsten Gruß der Stadt. Rom kann die tiefe Bewunderung, die die großen Geister Deutschlands für seine Kultur hatten, nicht vergessen. Eingedenk dieser hohen Ideale wurde ist das römische Volk glücklich, Sie inmitten der Denkmäler seiner alten Macht und der Zeichen des erneuerten Imperiums zu empfangen. Seien Sie auf dem heiligen Boden Roms willkommen.“

Vorbei am Kolosseum

Mit dem Ehrengeleit der Garde feiert der Führer die Einzugsfahrt durch das feierliche Rom fort und ein Jubelsturm sondersgleichen brauste hinaus zu den gewaltigen Juwelen zweitausendjähriger Geschichte. Da wo sich die vierstöckige Mauer des Amphitheaters des Kaisers Flavianus erhebt, das riesige Kolosseum, da repräsentiert sich die alte Macht Roms, welche sich verknüpft mit dem neuen Imperium des Faschismus. Am Abhang des Palatinus erhebt sich die Via dei Trionfi, durchplücht den Konstantin-Bogen, um dann unmittelbar einzubiegen in die Via del Impero. Hier drängt sich das Volk von Rom, unter ihm 6000 Italianendeutsche.

Kanonendonner mischt sich in die Explosionen von Raketen, Rotes Feuer leuchtet plötzlich in den Bogenhängen des alten Amphitheaters. In Rauch und Flammen liegt das nächtliche Rom. Von fern klingen heile Signale. Gespannt lauscht das Volk. Die Regimentkapelle setzt temperamantvoll mit dem Trommeln ein. Die scharfen Rhythmen klingen die Straße entlang, wo eine Kapelle nach der anderen einsetzt. Säbelschläger der begeisterten Menge und Sprechschüre mischen sich in die Musik.

Von Sekunde zu Sekunde steigert sich die Erregung, wölft zu einem einzigen Meer des Beifalls, als plötzlich die Gelne der Musikere auf der Straße aufblitzen. Auf vier Reihen Reiter folgt die

Statuarie, in der rechts neben dem König und Kaiser das Oberhaupt des Deutschen Reiches sitzt. Sie und die folgenden Karossen bekränzt immer wieder neuer Beifallssturm.

Am Quirinal

Schon in den Mittagsstunden hatten die ersten Zuschauer auf dem Platz vor dem königlichen Palast, dem Quirinal, Posten bezogen. An Zeitvertreib fehlte es ihnen nicht, denn am königlichen Schloß herrschte bereits ein eifriges Kommen und Gehen der Würdenträger des Hofes und des Staates. Als die Glocke der Hofische St. Andrea 20.30 Uhr anzeigt, finden Kanonenschläge, daß der Führer den Boden Roms betreten hat. Die großen Handfächer vor dem Vortore klappen auf. Die berittenen Carabinieri schüttern die Säbel. Dann vernehmen man auch schon ein dumpfes Brausen, das alle in lieberhafte Spannung versetzt. Blühlich intonieren die Musikkorps der Marine die deutschen Nationalhymnen. Die Truppen treten unter Gewehr. Die Carabinieri präsentieren. Da nähert sich schon die Eskorte der Kaiserliche. Nun ist auch schon der Wagen mit dem König und dem Führer in Sicht. Der Jubel schwillt zum Orkan. Nach allen Seiten drängt der Führer. Dann ist auch schon die Eskorte unter dem Hauptportal verschwunden. Sofort strömt die Menge bis vor den Quirinal. Von allen Seiten ertönen "Hitler-Hitler-Rufe". Die Kapelle der Marine intoniert erneut die deutschen Hymnen. Blühlich richten die Scheinwerfer ihr Licht auf den prachtvollen Warmorbellon über dem Hauptportal. Immer eindringlicher werden die Rufe.

Um 21.30 Uhr tritt der Führer in dem Augenblick, als die Kapelle das Horn "Hilf, Hilf" intoniert, auf den Balkon. Unmittelbar darauf folgen unter ertönen Heulrufen der Könige und mit ihm auch die Herren der Begleitung des Führers. Minutenlang dauern die Soldatungen. Raum haben sich der Führer und der König zurückgezogen, sehen ertönen die Soldatungen ein. "Hitler — Hitler" wird in immer schnellerem Takt und immer härter ansteigend gerufen, unterbrochen von Säbelschlägen und Heulrufen. Die Menge wankt und weicht nicht. Aller Augen hängen an dem Balkon. Die Italiener werden nicht müde, ihren deutschen Freunden zu versichern, daß Rom einen solchen Empfang und solche Stunden noch nicht erlebt habe.

„Der große Kamerad Italiens“

Der Willkomm der italienischen Presse

Rom, 3. Mai. Der Staatsbesuch des Führers beherrschte auch am Dienstag die italienische Presse vollkommen. Neben herzlichen Begrüßungsartikeln auf der ersten Seite veröffentlichen alle Blätter eine ganze Anzahl von Aufsätzen, die dem Führer, der nationalsozialistischen Bewegung, der deutschen Kultur, der militärischen Widergeburt und dem wirtschaftlichen Aufstieg des Dritten Reiches gewidmet sind.

So enthält der Direktor des halbmonatlichen "Giornale d'Italia" dem Führer in einem begeisterten Vortitel seinen Willkommensgruß, wobei er betont, Adolf Hitler verfolge die allerhöchsten Eigenschaften des deutschen Volkes. — "Lavoro Fascista" erklärt, Italien und Deutschland trafen sich als zwei aus der Revolution des vergangenen Jahrhunderts für die Einheit, Freiheit, Unabhängigkeit der Völker geborene europäische Einheiten. — "Der Tribuna" verweist darauf, daß die europäische Kultur nicht anders sei als das Ergebnis der fruchtbarsten Verknüpfung des römischen und des germanischen Elements. Diese beiden Faktoren seien nun wieder unter den neuen Namen und in den neuen Formen des Faschismus und des Nationalsozialismus verbunden. — Mit der Heberschrift "Zwei Revolutionen — ein Glaube" führt der "Lavoro" den Gedankengang seiner Begrüßungsartikels zusammen. Was die beiden verschiedenen Völker, so schreibt das Blatt, zu solchen Idealen erhebe, habe ihre Rechte in

London rät Prag zur Mäßigung

Gesandter Majarak bei Lord Halifax — Der Inhalt des Nationalitätenstatuts?

London, 3. Mai. Der tschechoslowakische Gesandte in London Masaryk hatte am Montagabend, wie der diplomatische Korrespondent der "Times" meldet, eine etwa einstündige Unterredung mit Außenminister Lord Halifax über die tschechoslowakische Frage. Es sei wahrscheinlich, heißt es in den "Times", daß in den nächsten Tagen in Prag ein englischer Schritt unternommen werde. In offiziellen Kreisen Londons weist man darauf hin, daß es sich in dieser Linie um Verhandlungen zwischen der tschechoslowakischen Regierung und dem deutschen Volksteil unter Konrad Henlein handeln würde.

Der Prager Korrespondent der "Times" will die Hauptpunkte des Nationalitätenstatuts kennen, das die Prager Regierung vorbereitet. Dieses Statut sehe vor:

- 1. Anerkennung des Sprachengerechts dahingehend, daß im Amtsbereich die deutsche Sprache der tschechischen oder slowakischen gegenüber gleichberechtigt ist;
- 2. Zugehörigkeit einer kulturellen Autono-

mie für alle Volksteile mit gleichzeitigen eigenen Budget für kulturelle Aufgaben;

- 3. eigene Verwaltung in kulturellen und erzieherischen Fragen für die Volksteile;
 - 4. Einführung der Sprache der betreffenden Minderheit als Amtssprache in allen kulturellen und erzieherischen Verwaltungszweigen einschließlich der Schule;
 - 5. proportionelle Einstellung von Beamten der Minderheiten;
 - 6. proportionelle Beteiligung der Minderheiten an öffentlichen Ämtern;
 - 7. Errichtung eines besonderen Kontrollgremiums, in dem die Volksteile proportionell vertreten sind, um die unparteiische Anwendung des Nationalitätenstatuts zu überwachen.
- Der diplomatische Korrespondent der "Daily Express" meint, dem tschechoslowakischen Gesandten Masaryk sei von Lord Halifax als Rat des britischen Kabinetts zur Regelung des Nationalitätenproblems mitgeteilt worden, daß es besser sei, die tschechischen Pläne für eine Selbstregierung der Minderheit anzuerkennen, als zu scheitern.

Gesunder Haarboden
Freund
Pflanz
in
gesund
Vor
auf die
en wor
f. "Mu
teng?"
Privat
in
gesund
Vorher
er ab ist
Rollmen
aberao
! Wenn
gehen
den Kopf
folgt.)

Motorradfahrer verschuldet seinen Tod

Münzingen, 3. Mai. Ein schwerer Motorradunfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich in der Nähe von Tigerfeld (Kreis Münzingen). Dort begegnete der auf seinem Motorrad heimwärts fahrende Arbeiter Heinkelmann einem Fernverkehrsbus und bemerkte während der Begegnung, daß der Fahrer dieses Lastwagens ein Bekannter von ihm war. Heinkelmann bremste nun die Unvorsichtigkeit, nochmals rückwärts zu schauen und seinem Bekannten zuzuwinken. Dabei überließ er einem ihm entgegenkommenden Personenauto, auf den er mit voller Geschwindigkeit aufzufuhr. Heinkelmann erlitt sehr schwere Verletzungen, denen er an Ort und Stelle erlag.

Ludwigsburg, 3. Mai. Betrunkener schlief auf der Straße. Auf der Straße Stummheim-Münzingen fuhr am Sonntagabend ein Personenauto einen auf der Fahrbahn liegenden 33jährigen Mann aus Münzingen an, der in betrunkenem Zustande von seinem Fahrrad gestürzt war und nun auf der Straße seinen Rausch ausschloß. Mit einer schweren Schrammfraktur wurde der Kugelgelenke ins Krankenhaus gebracht.

Göppingen, Kr. Göppingen, 3. Mai. (Von Führerwerk gestürzt.) Auf eigenartige Weise ist die sechszehnjährige Bauerstr. W. Schmid verunglückt. An der Einfahrt der Schloßstraße in die Adolfs-Hitler-Straße stürzte sie von ihrem Führerwerk, als dieses über einen Kanaldeckel fuhr. Mit schweren Kopfverletzungen mußte die Greisin ins Kreiskrankenhaus gebracht werden.

Großingensheim, Kreis Besigheim, 3. Mai. (Verunfallter tot aufgefunden.) Der seit dem 20. April vermisste Reichsautobahnarbeiter Sedemann aus Mannheim wurde jetzt bei Weidelsheim im Neckarkanal als Leiche aufgefunden.

Niedelsbach, Kr. Schorndorf, 3. Mai. (Tödlich verunglückt.) Ein 9 Jahre alter Schüler in Niedelsbach, der beim Ab-laden eines Holzfuhrwerkes zusah, wurde von herabfallenden Buchendie-len so schwer getroffen, daß er den da-bei erlittenen Verletzungen kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus erlegen ist.

Schorndorf, 3. Mai. (Lebenswade.) Ein 68 Jahre alter Mann wurde in seinem Gartenhäuschen erhängt aufgefunden. Da der Mann schon länger Neigung zu Schwermut gezeigt hatte, ist anzunehmen, daß hierin der Grund zu seiner Tat zu sehen ist.

Düdingen, Kr. Leonberg, 3. Mai. (Tödl-lich überfahren.) Auf dem Auffahlfah-lam der 71 Jahre alte Gemeindegewerke Hermann Ghetz unter die Räder sei-nes Fuhrwerks. Er war neben dem be-ladenen Wagen einhergegangen, stolperte über einen Gegenstand und stürzte so unter den Wagen, daß ihm dieser über Kopf und Brust ging. Im Leonberger Kreiskrankenhaus ist der Verunglückte bald nach seiner Einliefe-rung gestorben.

Ulm, 3. Mai. (An das Deutsche Na-tionaltheater verpflichtet.) Schauspielers Heinz Günter Stamm vom Stadttheater Ulm wurde zum 1. September an das Deutsche Nationaltheater in Weimar verpflichtet.

Havensburg, 3. Mai. Im Verlauf von zehn Jahren hat der Amts- und Polizeidie-ner D. W. aus Waldburg die Landesversiche-rungsanstalt Württemberg durch Wiederver-wendung entworfener Marken und Vernichtung von Leistungskarten um mehr als 2500 RM. betrogen. Da W. als Beamter angesehen wurde und strafschwerend ins Gewicht fiel, daß die betrogenen Versicherten zeitweise den Versicherungsschutz verloren hatten, wurde er durch die hiesige Große Strafkammer zu einem Jahr drei Monaten Zuchthaus, seine Ehe-frau wegen Beihilfe zu sechs Monaten Gefang-nis verurteilt.

In Nordheim, Kreis Stadtheim, führten zwei junge Männer am Ortsausgang mit einem Motorrad über das Bankett in den Straßen-lärmen, Beide wurden vom Tisch gestäubert und blieben schwer verletzt liegen. Man nimmt an, daß der Fahrer betrunken war.

Handel und Verkehr

Stuttgarter Schlachtleihmarkt

vom Dienstag, den 3. Mai
Kuttische: 55 Schen, 205 Bullen, 218 Röhle, 104 Färden, 800 Rälber, 1411 Schweine, 71 Schafe.
Preise für 3/4 Kilo Lebendgewicht in Spfg.:
Lagen a) 43 bis 44, b) 40; Bullen a) 40 bis 42, b) 38; Röhle a) 40 bis 42, b) 34 bis 38, c) 26 bis 32, d) 20 bis 24; Färden a) 41 bis 43, b) 37 bis 39; Rälber (Sonderklasse nicht notiert) a) 60 bis 65, b) 59 bis 59, c) 41 bis 50, d) 35 bis 40; Schweine a) 56, b) 55, b2) 54, c) 52, d) 49, e) 49, f) —, g) 53.
Marktverlauf: Großvieh a-Röhle, a- und b-Schäfen, Bullen, Färden zugenommen. Dabei in den übrigen Wertklassen mäßig beliebt. Rälber beliebt, Schweine zugenommen.

Stuttgarter Großhandelspreise für Fleisch- und Fettwaren vom 3. Mai. Ochsenfleisch 1) 70 bis 78, Bullenfleisch 1) 70 bis 75, Kalbfleisch 1) 68 bis 75, 2) 56 bis 63, 3) 48 bis 52; Färsen-fleisch 1) 72 bis 78; Kalbfleisch 1) 86 bis 97, 2) 70 bis 80; Hammelfleisch 1) 80 bis 82, 2) 70 bis 75, 3) 60 bis 68; Schweinefleisch 1) 75.
Marktverlauf: Ochsen, Bullen, Färsenfleisch ruhig, Kalbfleisch langsam, Kalbfleisch lebhaft, Hammelfleisch mäßig beliebt, Schweinefleisch lebhaft.

Gekorbene: Marie Würtler geb. Müller, 78 J., Calw / Elisabeth Bahlinger geb. Kottler, 65 J., Knau.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichsinstituts für Luftforschung und Wetterdienst
Ausgegeben am 3. Mai, 21.30 Uhr
Voranschlägliche Witterung bis Mittwoch-abend. Winde aus Ost bis Südost. Im Norden und auch im Südwesten zeitweise stärker bewölkt und stellenweise leichte vereinzelt ge-wittrige Niederschläge möglich, zum Teil auch aufsteigernd. Temperaturen tagsüber anstei-gend, nachts noch ziemlich kühl. Im ganzen Besserung.
Voranschlägliche Witterung bis Donnerstag-abend. Weitere Besserung und langsame Er-wärmung.

Druck und Verlag des „Gesellschafts“: G. W. Jaiser, Inh. Karl Jaiser, Nagold. Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für den gesamten Inhalt einschließlich der Anzeigen: Hermann G. H. Nagold.
D. N. IV. 38: 2838.

Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig
Unsere heutige Nummer umfasst 6 Seiten

Waschmaschinen
empfiehlt
Albert Seid, Kupferschmied, Nagold
Inselstr. 22, früher Schaible 293

Zahnst- und Zahnärztin
erhalten Sie im
Reformhaus Emma Kerr, Nagold

Allen Schloßbergbesuchern und Wanderfreunden
empfehlen wir den mit 7 Bildern und 1 Lageplan ausgestatteten Bericht über die Grabungen auf Hohen-Nagold
zu 35 J. vorrätig in der Buchhandlung Jaiser, Nagold

Kameradschaft R.I.R. 119
Sonntag, 22. Mai
Regimentstreffen in Reutlingen.
Es ist selbstverständliche Pflicht auch der Kameraden des Bezirks, sich möglichst vollzählig daran zu beteiligen. Fahrt mit Fahr-planmäßig, Omnibus ab Nagold 7.15 Uhr.
Anmeldungen bis spätestens 11. Mai erbeten an
Eugen Penz, Nagold 972

Wohnstube
mit Holzplah gesucht. Angebote unter Nr. 971 an den Gesellschaft.
Eine jährige Ziege mit zwei 14 Tage alten Jungen verkauft. 967 (anzusehen ab 6 Uhr abends) Wer? fragt die Geschäftsstelle des Blattes.

Jahrgang 1908
trifft sich Donnerstag abend 20.15 in der Eisenbahn
behr. 30er Feier
Zweizimmer-Wohnung
mit Küche auf 1.6., sowie möbl. Einzelzimmer per sofort oder später, in sonniger Lage zu vermieten. 970
zu erfr. beim „Gesellschaft“

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
Georg Braun
Beril Braun
geb. Gutekunst
Eberhardt, 3. Mai 1938 967

Elektrisches Lohtanninbad Nagold
Sicheren Erfolg bei Rheumatismus, Gicht, Krämpfe, Nerven-, Hinfällen, Migräne, Ermüddung, Herzleiden und allen Blutzuckerkra-ken bietet das Elektrische Lohtanninbad.
Zum Besuch laden wir herzlich ein
CLARA BAUER 972

Jagdverpachtung
Die Jagdnutzung des gem. Jagdbezirks Wögingen Kreis Dertendorf mit 507 ha Feld wird am Samstag, den 28. Mai, 15 Uhr, auf dem Rathaus in Wögingen öffentlich meistbietend verpachtet.
Die Bedingungen liegen auf dem Rathaus in Wögingen auf 220
Der Jagdvorsteher.

Fort mit unreinem Gesicht!
Durch einfaches Abreiben mit der kosmetischen Milch „ULFA“ erhalten Sie ein reines, jungfräuliches Gesicht. Bewährtes Gesichtspflegemittel gegen Hautunreinigkeiten, Pickel, Mitesser, schlaffe Haut und Runzeln; enthält garantiert keine schädlichen Stoffe. Wer „ULFA“ probiert, ist damit zufrieden. Verlangen Sie heute noch ausführlichen Prospekt und Auskunft durch die Drogerie Willy Letsche, Nagold, Bahnhofstr. 9 und 9 A

Eine Hilfe
braucht jede Hausfrau bei der Pflege der Holzböden und Dielen. KINESSA-Holzbalsam, der in das Holz eindringt, ist der richtige Helfer. Die Böden bekommen in einem Arbeitsgang Nahrung, Hochglanz u. schöne Farbe (eichengelb-mahagony oder nubbraun)

KINESSA
HOLZBALSAM
Drogerie Willy Letsche 110
Wildberg; G. Eberhardt

Vollendete Schönheit
durch Venus Tagerkem
festhalten.
Der Schönheitskrem von sich. Wirkung
Die Federunterlage von bewährter Zu-verlässigkeit. Tuben zu 50 und 80 Pfg.

Gesucht wird für ein Kolonialwarengeschäft
Lehrmädchen
nicht unter 16 Jahren
Schriftl. Angebote unter Nr. 916 an den „Gesellschaft“.

Ein tüchtiger 966
Möbelschreiner
und ein
Maschinenarbeiter
können sofort eintreten bei
Jakob Rath, Möbelfabrik Pfalzgrafenweiler.
Freigeiged, williged 976
Mädchen
gesucht
in zwei Personen-Haushalt auf 1. Juni, auch Anfängerin.
Rechtsanw. Alenzle, Rottweil

Mädchen gesucht
Wegen Krankheit meines seit-herigen, suche ich zu baldigen Eintritt ein eheliches Mädchen, das möglichst schon gedient hat
Fran Kaufmann Raff
Ehhausen. 969

Neuwertiges
Dekonomiegebäude
mit oder ohne Liegenschaft, auch für Geschäftsmann geeignet, im Kreis Nagold sof. zu verkaufen.
Schriftliche Angebote unter Nr. 988 an den „Gesellschaft“

Zeitung und Anzeige
Presseschau im Stutt-garter Kunstgebäude
Was heißt eigentlich „dnb“?
Wie ist schon haben Sie diese Bezeich-nung am Beginn einer aktuellen Zei-tungsnachricht gesehen? Wer aber weiß, was hinter diesen 3 kleinen Buchstaben steht? Es ist die riesige Organisation des Deutschen Nachrichtenbüros, das seine Augen und Ohren in der ganzen Welt hat. Auf der großen Presseschau „Zeitung und Anzeige“, die am kommenden Samstag im Stuttgarter Kunstgebäude am Schloßplatz eröffnet wird, erleben Sie selbst, wie dieser Nachrichtendienst arbeitet. Sie hören dort schon aus dem Zeitungssamt die Neuigkeiten, die Sie erst Stun-den später in Ihrer Zeitung lesen können. Wie von Geisteskräften bewegt rattern die Fernschreiber. Sogar den neuesten Siemens-Hellschreiber sehen Sie arbeiten, der tagtäglich tagaus mit 300 Zeichen in der Minute 40 deutsche und 40 franzö-sische Sendungen über die Erde verbreitet. Wer Zeitung liest, sollte auch wissen, wie sie entsteht. Darum gleich vorverkaufen: Nächste Woche Besuch der großen Presseschau „Zeitung und Anzeige“ im Stutt-garter Kunstgebäude am Schloßplatz. Ein-tritt und sachkundige Führungen frei. Sie ist ja - damit auch Vielbeschäftigte nach Geschäftsschluss die für jeden so interessante und wichtige Schau sehen können - täglich bis 21 Uhr geöffnet.



Das Mai-Heft der „neuen Linie“
Das große Reiseheft
Aus dem Inhalt: 12 Tage Deutschland - Oster-reichliche Autoschichten - Zauber kleiner Hotels - Zehn bei Zivillisten - Treff-punkte: I love you - Das richtige Gepäc
die neue Linie
N. L. - bei Buchhlg. Jaiser, Nagold

965 Emmingen, den 3. Mai 1938
Dankagung
Für die herzliche Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters
Johannes Betsch
für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers, den erhebenden Gesang seitens des Lieberfranzes, für die Begleitung der Kriegerkamerad-schaften, sowie für die Kranzspenden und die zahlreiche Beichenbegleitung von hier und aus-wärts sagt herzlichsten Dank
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Die Gattin: Katharine Betsch geb. Renz.

Die Welt in wenigen Zeilen

1200 Werkleute bauen an Vogelsang „Haus des Wissens“ und „Haus des Sports“ entstehen

Eigenbericht der NS-Presso
li. Köln, 2. Mai. In den kommenden Jahren soll die Ordensburg Vogelsang an ihr Gelände noch wesentlich erweitert werden. Nach Angabe des leitenden Bauleiters Architekten Hänlein, der seit dem 1. Januar als Nachfolger des noch kürzlich verstorbenen Bauleiters Liebermann für die Gestaltung der Baupläne von Professor Röhre verantwortlich ist, schreiben die Bauarbeiten planmäßig vorwärts. „Wir sind zur Zeit dabei, die Fundierungsarbeiten für das „Haus des Wissens“ und für das „Haus des Sports“ durchzuführen.“ So erklärte Bauleiter Hänlein, 1200 Volksgenossen sind auf den Baustellen beschäftigt. In der Ordensburg selbst werden in den kommenden Wochen durch H. m. und K. S. Bau-Räumlichkeiten geschaffen werden die führenden Männer aus Partei und Staat, wenn sie zu wichtigen Tagungen auf der Ordensburg weilen, zur Verfügung stehen.
Die große neue Sportplatzanlage steht kurz vor der Vollendung, ebenso die zu beiden Seiten liegenden Turn- und Sporthallen und das Hallenschwimmbad. Auf der Reichsathletiksporthalle soll am 11. und 12. Juni ein festliches Sporttreffen stattfinden, zu dem allein 1200 „Kadetten“ erwartet werden. Die feierliche Platzweihlung in Anwesenheit führender Männer der Partei und des Staates mit dem Kampf um die deutsche Vereinsmeisterschaft zwischen dem Titelverteidiger TSV. München 1860 und dem Berliner Sportklub und dem NSV. Köln wird in diesen Tagen vorgenommen.

Das Treuebekennen der Auslandsdeutschen

Berlin, 2. Mai. Nachdem auch aus den fernsten Ländern die Ergebnisse von der Wahl der Auslandsdeutschen und Seefahrer eingegangen sind, hat der Gauleiter der Auslandsorganisation der NSDAP, Staatssekretär Bohle dem Führer gemeldet: „Insgesamt gaben unsere Volksgenossen im Auslande und die deutschen Seefahrer 167 217 Ja-Stimmen = 99,1 vom Hundert, 1579 stimmten mit Nein, 571 Stimmen waren ungültig. Gegenüber 1936 ist die Beteiligung an der Abstimmung auf das Dreifache gestiegen, und in gleicher Einmütigkeit haben Auslandsdeutsche und Seefahrer ihre Treue zum nationalsozialistischen Deutschland bewiesen.“

Transseuropastrafe London-Istanbul 1000 Kilometer auf deutschem Boden

Berlin, 2. Mai. Der Mitarbeiter des Generalinspektors für das deutsche Straßennetzen, Dipl.-Ing. Hoffmann, macht in der „Strafe“ Mitteilungen über die Schaffung einer Transseuropastrafe im Zuge der Reichsautobahnen. Das neue Replibild nach der Eingliederung Österreichs enthält eine durchgehende Reichsautobahn vom Grenzübergang bei München über Köln, Frankfurt, Würzburg, Nürnberg, Regensburg, Passau, Linz und Wien bis zum Grenzübergang nach Ungarn. Mehr als 1000 Kilometer betrage diese Strecke auf deutschem Boden. Große Teile seien schon in Kürze vollendet, andere würden mit Rücksicht auf die Eingliederung Österreichs beschleunigt in Ausbau genommen. Diese Strecken haben ebenso wie der Rhein-Main-Donaukanal größte Bedeutung für die enge Verknüpfung Österreichs mit den übrigen Ländern des Reiches und insbesondere mit Westdeutschland. Ohne besondere Mühe werde es selbst mit einem leichten Personenzug möglich sein, in einem Tage von Köln, Hamburg oder Berlin nach Wien zu gelangen. Darüber hinaus komme dieser Strecke für den gesamten internationalen Verkehr Europas eine ungewöhnlich wichtige Rolle zu, handle es sich doch um die kürzeste unmittelbare Landwegverbindung der mittel- und westeuropäischen Staaten mit dem Balkan und dem Orient. Das Wunschbild einer Transseuropastrafe von London nach Istanbul werde damit der Verwirklichung nahe gerückt.

Diese Transseuropastrafe, die sich nach Indien und Palästina-Aegypten fortsetzen könne, stelle die weitaus wichtigste internationale Verkehrsachse des europäischen Festlandes dar. In wenigen Jahren werde der deutsche Teil durchgehend als Reichsautobahn zur Verfügung stehen. In Belgien wurde schon im vorigen Sommer bei Ostende der Bau einer Autobahn nach deutschem Muster begonnen. In Ungarn bestehen Teile der Transseuropastrafe als einbahnige Betonstraßen und auch in Jugoslawien wird die Durchgangstraße ausgebaut. In den übrigen Balkanländern sei mit einem bevorzugten Ausbau der Linie in absehbarer Zeit zu rechnen. Der Referent weist noch darauf hin, daß die Zusammenführung der verschiedenen Verkehrsrichtungen im Raume von Wien die bedeutende Funktion der Stadt Wien als Tor Deutschlands nach dem Osten und Südosten deutlich in Erscheinung treten lasse. Diese eigenartige Funktion Wiens, der in der Linienführung der Reichsautobahnen vorausschauend Rechnung getragen werde, werde mit der Hauptstadt der Diktatur des Reiches auf alle Zeiten untrennbar verknüpft sein.

Deutsch-italienische Studienstiftung

Berlin, 2. Mai. Zum Zweck der Förderung des Studiums der Kulturbeziehungen zwischen dem nationalsozialistischen Deutschland und dem faschistischen Italien sowie des Studiums der Bedeutung dieser Beziehungen für die europäische Kultur zum Wohle und Nutzen der beiderseitigen Völker ist am 27. April eine deutsch-italienische Studienstiftung mit dem Sitz in Berlin errichtet worden.

Hamburg noch zweitgrößte Stadt?

Flächenraum der Hansestadt übertrifft Wien bei weitem
Nach der Wiedervereinigung Österreichs mit dem Reich hat Hamburg seinen Rang als zweitgrößte Stadt Deutschlands an Wien abgeben müssen, das 130 000 Einwohner mehr zählt. Schöne Hamburger haben sich nun daran gemacht, einmal die Raumsache der drei größten Städte auszurechnen, die folgendermaßen aussehen: Berlin 4,2 Millionen Einwohner und 88 000 Hektar Flächenraum; Wien 1,8 Millionen Einwohner, 27 000 Hektar Flächenraum; Hamburg 1,67 Millionen Einwohner, 74 000 Hektar Flächenraum.

Also, folgern die Hamburger, ist die Hansestadt immer noch die zweitgrößte Stadt des Reiches. Sie unterstreichen dieses Argument durch die Feststellung, daß Hamburg etwa 18 000 Juden zählt, während Wien mit einer Zahl von Hunderttausenden zu rechnen hat. Bei einem Anzug unerwünschter Juden von der Einwohnerzahl sei Hamburgs Ehre als zweitgrößte Stadt Deutschlands wiederhergestellt.

Stillemgrößen als Betrüger verhaftet

Wien, 2. Mai. Der letzte Sicherheitsdirektor Schuschnigg im Burgenland, Helmuth Firschnigall ist in Eisenstadt wegen Verbrechen der Amtsveruntreuung und des Betruges verhaftet und in das Bezirksgericht eingeliefert worden. Firschnigall, der durch besondere Brutalität gegenüber verhafteten Nationalsozialisten berühmt war, hatte während seiner Amtszeitigeit aus dem „Republikanischen Fonds“, aus dem an Polizeipolizei Verlohnungen ausgezahlt wurden (!), mehrere tausend Schilling durch Fälschung von Empfangsbekundigungen für sich selbst verwendet.

Drohke wegen Verhaftung Urteil: Ein Gulden Strafe

Eigenbericht der NS-Presso
ag. Amsterdam, 2. Mai. Die Schauspielerin Gilly van Vennekom wurde vom hiesigen Polizeirichter zu einer Geldstrafe von 5 Gulden verurteilt. Die Anklage lautete auf Mißhandlung, während die Schauspielerin Rotwehre für sich in Anspruch nahm. Der

Laststand war der, daß Gilly van Vennekom einem Mann, der sie auf der Straße belästigte, eine außerordentlich „schlagkräftige Antwort“ in Gestalt einer schallenden Ohrfeige erteilt hatte. In der Berufungsverhandlung bestätigte das Gericht das Urteil des Polizeirichters unter gleichzeitiger Herabsetzung der Strafe auf einen Gulden. Weiterhin wurde verfügt, daß in der Urteilsbegründung das eherverleßende Argument des Polizeirichters, daß es nicht erwiesen sei, ob die Schauspielerin ihre Ohrfeige oder ihr Handtäfelchen verteidigt habe, wegzufallen soll.

10 000 kommen zur Reichskolonialtagung
Der Reichskolonialbund hält vom 26. bis 29. Mai in Bremen seine Jahrestagung ab, bei der u. a. die Generäle Ritter von Epp und von Lettow-Vorbeck sprechen werden. Ueber 10 000 Teilnehmer werden erwartet.

Wotschafter b. Dietrich in London eingetroffen
Der neue deutsche Wotschafter am Hofe von St. James, Dr. Herbert von Dietrich, traf gestern nachmittag in Begleitung seiner Gattin in London ein. Am Bahnhof von dem Landesgruppenleiter Karlson, den Mitgliedern der Wotschaft und der Deutschen Kolonialisten sowie für die britische Regierung vom Bismarckhall des Diplomatichen Korps, Sir John Mond, begrüßt.

Frage gibt die Tropenpauer Zwischenfälle zu
Das internationalistische Pressebüro bestätigt in einem amtlichen Bericht die ständigen Zwischenfälle in Toppau, bei denen bekanntlich subdeutsche durch tschechische Polizeisten mißhandelt wurden.

Italiens Heer - Mussolinis Werk

Italienische Luftarmee, ein Weltfaktor - Die Flotte überflügelt die Frankreichs

Anlässlich des Führerbesuches in Italien wird die italienische Wehrmacht große Vorbereitungen zu Ehren Adolf Hitlers veranstalten.
Der 4. Mai 1861, das ist der Geburtstag der italienischen Armee. Die Gründung des Heeres war eine der ersten Handlungen des im März entstandenen Königreiches Italien. Garibaldis Tradition war noch nach und piemontes tüchtige Soldaten bildeten den Stamm des Heeres. Viktor Emanuel II. hat einmal seine politische Lebensaufgabe so formuliert: „Ich will Piemont italianisieren und das Heer piemontesieren.“ So ist es kein Wunder, daß das Heer des Königreiches zunächst ein rein piemontesisches Wehrkorps war. Die Aufgaben aber, die Königtum und zum großen Teil unter österreichischer Oberhoheit standen, zu einer Einheit zusammenzufassen, war nicht immer leicht. Die Einheit des Heeres ist in den Kriegen Italiens gesichert worden. Bis auf den Rückschlag des ersten abendlichen Krieges 1896 konnte die junge Wehrmacht Sieg auf Sieg an ihre Fahnen heften.

Fürst Konoe über Japans China-Politik

In einer Konferenz des Oberpräsidenten äußerte sich der japanische Ministerpräsident Fürst Konoe dahin, daß Japans China-Politik unverrückbar auf das Erziel der Niederringung des alten chinesischen Regimes gerichtet sei. Das Rahmwerk werde daher neben der Durchföhrung des Mobilisierungsgesetzes besonders die geistige Mobilisierung des Volkes betwickeln.

Zuchtschewski Richter an der Reihe

Nach einer Kurier-Neidung aus Moskau ist der Kommandierende der Leninograder Garnison, General Zuchtschewski, seines Amtes enthoben worden; ferner wird die Entförmung der Generale Rikfnis, Beloff und Raskarin aus ihren Kommandostellen bekannt. Diese vier Generale waren im Prozeß gegen Zuchtschewski als Richter tätig.

Springbrunnen mit 500 Scheinwerfern

Die große Deutschlandtöne, die im vorigen Jahre im Rahmen der Reichsausstellung „Schaffendes Volk“ in Düsseldorf errichtet wurde, ist abgebrochen worden, um nach Hamburg übergeführt zu werden, wo sie für die Reichstagung „Kraft durch Freude“ auf dem Gartengelände „Planen an Wisnen“ aufgestellt wird. Die 700 Strahlen des 65 Meter hohen Springbrunnens werden durch 500 Unterwassercheinwerfer in den verschiedensten Farben beleuchtet.

Scharlach-Epidemie in Helsinki

In der finnischen Hauptstadt ist eine Scharlach-Epidemie ausgebrochen; über 200 Personen, meist Schulkinder, mußten in die Krankenhäuser eingeliefert werden.

Im Zeitalter parlamentarischer Mißwirtschaft

Die große Aufstieg Italiens zur Weltmacht, zum entscheidenden Faktor der Weltpolitik setzte ein, als Benito Mussolini das Heer von Grund auf reorganisierte, es reinigte von den Schlingen parlamentarischer Mißwirtschaft und die zahllosen Interlockungs-Länderen vagabundierender Ministerien fängte wieder gutmadte. Der Verfall des Weltkrieges wurde der geniale Rechenkoper der italienischen Wehrmacht, ohne die die Erfolge in Abessinien, der Sieg gegen die Sanktionsfront nie möglich gewesen wäre.
Vor Mussolini keinen historischen Marsch auf Rom antrat, schien das Chaos unabwendbar. Die Arme war ähnlich wie in Deutschland das Schandredel der Nation geworden. Der Marxismus, der revolutionäre Sozialismus schien endgültig zu triumphierten. Der Jeschall der Ordnung war offenbar unabwendbar.

Von 60 auf 4000

Zahlen sagen manchmal mehr als tausend Worte. Als Mussolini die Macht übernahm, zählte Italiens Luftflotte 60 Flugzeuge und stand an letzter Stelle der europäischen Nationen in bezug auf Ausbildung und Wert der Luftarmee.
Und heute! Heute kann Italien im Ernstfall 4000 Flugzeuge mobilisieren. Die Gesamtzahl der fliegenden Soldaten beträgt 10 000 Mann. Die Gesamtfliegertruppe beläuft sich auf etwa 80 000 Offiziere und Mannschaften. Das Hauptkontingent der Flugzeuge entfällt auf die drei Luftdivisionen, die die selbständige Luftarmee bilden. Sie bestehen aus 48 Jagd-, 90 Bomben- und 12 Schlachtstaffeln, zusammen insgesamt 1300 Flugzeuge. Das Heer verfügt über 300 Aufführungsmaschinen, während die Marinellieger 450 Flugzeuge zur Verfügung haben. In Afrika sind 350 Maschinen stationiert. 2000 Flugzeuge, das ist die Summe der Maschinen erster Linie, während der Welt auf die Reiseren entfällt. In 25 Hauptstädten wird der Nachwuchs zu Spezialabteilungen betangebildet.

Italiens Flotte - Italiens Stolz

Genau so kümmerlich ist die Entwicklung der italienischen Flotte. Heute übertrifft sie bereits in vielen Einheiten die französische. Italien besitzt vier Schlachtkräfte, ein Flugzeugmutterkreuzer, 24 Kreuzer, 66 U-Boote und 107 zerstörer und Torpedo-Boote. Doch ein neues Schiffsbauprogramm, das im Jahre 1941 fertig sein soll, wird die Zahl der Schiffe so erheblich erhöhen, daß die Flotte dann eine Gesamtverdrängung von etwa 700 000 Tonnen haben wird.

Die Infanterie - die Königin des Schlachtfeldes

Mussolini hat immer wieder auf die Bedeutung der Infanterie im modernen Heer hingewiesen. Er nannte sie erst wieder in seiner letzten Rede die „Königin des Schlachtfeldes“. Die Wehrhaltung der Jugend - schon der kleine Balilla-Junge lernt mit der Waffe umzugehen - die Wehrarbeit der Riligen macht sich heute schon im faschistischen Italien bemerkbar. Der Geist dieses neuen Italien kam zum erschütternden herrlichen Ausbruch, als sich Tausende junger Italiener zu den Legionen meldeten, die in Spanien gegen den Bolschewismus kämpften.
Die Friedensstärke der italienischen Arme, die in 15 Armeekorps eingeteilt ist und aus 100 Infanterie-, 34 Feldartillerie-Regimentern und drei schnellen Divisionen besteht, beträgt etwa 400 000 Mann. Doch ist der Kriegswert um vieles stärker. Mussolini hat mit berechtigtem Stolz festgehalten, daß in Ru 8 bis 9 Millionen wehrfähiger Männer mobilisiert werden können. Man darf nicht vergessen, daß die praktische Beschäftigung mit Waffen und Soldatenatum vom 6. bis zum 56. Lebensjahr dauert. Im Ernstfall werden vor allem die Sturmabteilungen, also die Elite der Schwarzgehenden, in das Feldheer eingereicht werden. Die Zahl der farbigen Truppen beträgt 60 000 Mann.
Erst im Jahre 1926 übernahm Mussolini das Kriegsministerium. Wunderbares hat der Duce des Faschismus auch auf diesem Gebiete geleistet.



Blick auf den antiken Trajanischen Markt unweit der Via dell'Impero. Im Hintergrund Loggia des Rhododrifles.

„Klug mit Kamerad!“

Förderungsgemeinschaft für die Landjugend

Die Neuregelung der landwirtschaftlichen Berufsausbildung, die der Reichsnährstand vor einigen Monaten durchführte, und die gemeinsam von Hitler-Jugend und Reichsnährstand veranstaltete Werbeaktion „Klug mit Kamerad!“ hat bereits erkennen lassen, welche große Bedeutung heute dem Einfluß der Landjugend in der Erzeugungsschlacht beigemessen wird.

Bei der Förderung werden zunächst berücksichtigt Söhne und Töchter kinderreicher Familien aus Nährstandsbereufen, aus stark belasteten Erbhöfen sowie Jungen, deren Eltern oder die selbst Verdienste um die nationalsozialistische Bewegung aufzuweisen haben.

Mutterschutz in den Betrieben

Das Frauennetz der DAF, hat in Zusammenarbeit mit dem Haupt- und DAF-Amt für Volksgesundheit nunmehr die Anordnungen für den Mutterschutz zusammengestellt. Vom sechsten Monat der Schwangerschaft bis zum dritten Monat nach der Niederkunft soll danach eine Kündigung nur aus einem wichtigen, mit der Schwangerschaft nicht in Verbindung stehenden Grunde möglich sein.

Genügend Freizeit auch für Erwachsene

Neue Arbeitszeitordnung auf 1. Januar 1939 Das Reichsgesetzblatt veröffentlicht das neue Gesetz über die Arbeitszeitordnung. Es

war nötig, die Arbeitszeit der Erwachsenen an die der Jugendlichen anzupassen. Die Vorschriften über die regelmäßige Arbeitszeit sind im wesentlichen dieselben geblieben; sie beträgt acht Stunden täglich.

Besonders hervorzuheben ist, daß künftig für alle männlichen Betriebsangehörigen eine einheitliche Mindestpause vorgeschrieben ist und zwar eine halbe Stunde Pause, die in zwei Viertelstunden aufgeteilt werden kann. Die Bestimmungen über die Gewährung einer ununterbrochenen Ruhezeit von elf — in gewissen Fällen zehn — Stunden sind auf alle ausgedehnt worden.

Bauernfrauen im Rundfunk

Kleine Verbraucherräte

Wenn von Verbraucherschutz die Rede ist, meinen manche Bauern noch, man wolle sie am Ruchherd fesseln. Dabei kann davon nicht die Rede sein. „Die kleine Verbraucherräte“, die der Reichsfürsorgeamt regelmäßig am Mittwoch von 19.00 bis 19.15 Uhr sendet, beweist dies auch dann, wenn sie einmal Kartoffel gegen Spätzle und Speck gegen Schweinebraten ausspielt.

Wichtig für alle Schweinehalter

Landwirtschaftsamt Halle bespricht im Bauernkalender des Reichsfürsorgeamts am Donnerstag, 5. Mai, um 11.30 Uhr, wichtige Fragen der Schweinehaltung und der Schweinefleisch.

Vom Wert der Viehweide

Dass die Stallhaltung ein notwendiges Übel und der Weidgang die natürliche Haltungswirtschaft des Viehs ist, müssen auch jene Bauern und Landwirte zugestehen, die bisher noch keine Weiden eingerichtet haben.

Nachrichten, die jeden interessieren

Studenten-Reichsfieger erhalten Gebührensfreiheit

Der Reichserziehungsminister hat in Anerkennung der durch die Reichsfieger im Reichsbereich geleisteten Verdienste für die deutschen Studenten bewilligt, daß alle Reichsfieger des dritten Wettlaufes der Studenten im Wintersemester 1938/39 ein gebührenfreies Studium an allen deutschen Hoch- und Fachschulen erhalten.

Rechtsvertretung für Juden

Der NS-Rechtswahrerband teilt mit, daß schon vor Erlass der Nürnberger Gesetze der für Partei-

genossen geltende Grundsatz, keine Juden zu vertreten, auf alle deutschen Rechtsanwälte erstreckt worden ist. Soweit sie ein Amt in den Einrichtungen des Reichswahrerbandes (NS-Rechtswahrer-Bund, NS-Rechtsberatung, Rechtsanwaltskammer) bekleiden, den übrigen deutschen Rechtsanwältinnen ist damals vom NS-Rechtswahrerband strenge Zurückhaltung im beruflichen Verkehr mit Juden, dagegen noch kein völliges Verbot der Judenvertretung auferlegt worden.

Deutsch-nordischer Schüleraustausch

Die Deutsche Pädagogische Austauschstelle (Pädagogische Abteilung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes) führt wie alljährlich, auch in diesem Sommer für deutsche Schüler und Schülerinnen einen Ferienaustausch nach Schweden, Finnland, Norwegen und Dänemark durch.

Prämierung von Bienenzuchtbetrieben

Die Landesbauernschaft Württemberg, Hauptabteilung II, beschäftigt wieder eine Standschau mit Preisverteilung für musterergiebige Bienenzuchtbetriebe durchzuführen. Mit der Preisverteilung kann das Recht zur Bezeichnung als „Beispiel-Betrieb“ der Landesbauernschaft Württemberg verbunden werden.

DAF-Unterstützungen auch für Handwerker

Die Unterstützungsmöglichkeiten durch die Deutsche Arbeitsfront in Fällen von Krankheit und Erwerbslosigkeit kommen auch dem Handwerker zugute. Notwendig ist jedoch, daß sich der Handwerksmeister bei eintretender Krankheit möglichst sofort bei der Gewerkepolizei oder dem Bürgermeisterei meldet und sich hier eine Bescheinigung ausstellen läßt.

Schillingnoten verschwinden

Zur Einführung der Reichsmarkwährung im Lande Österreich teilt Ministerialrat Bayhoffer vom Reichsfinanzministerium in der „Deutschen Steuerzeitung“ unter anderem mit, daß die Verwertung des österreichischen Zahlungsmittelverkehrs mit Reichsmarknoten bereits derzeit weit fortgeschritten ist.

Studentenaustausch Deutschland-Italien

Gelegentlich der diesjährigen Leistungskämpfe der italienischen Studenten, an denen eine offizielle Abordnung der Reichsstudentenführung teilnahm, wurde ein Plan für fruchtbringende Zusammenarbeit zwischen den beiden Studentenschaften aufgestellt.

Weitere Spenden für das WGB

Freder. Schuler, Mühlacker, 2000; Franz & Stumm, 700; Novemburg, 1700; Paul J. J. Stumm, 700; Gebr. Trautmann, Tamm, 400; Carl Dreier, 400; Ernst, 400; Dr. Alfred Tübber, Stuttgart, 400; Dr. Georg Eichel, Stuttgart, 300; Ehrhard, 300; Stuttgart, 300; Johannes Kraft, Stuttgart, 300 RM.

Was es nicht alles gibt

Ein ganzes Hotel Die gewöhnlich eigenartige Latasche, daß an der Rue Jean-Roulin in Paris ein Hotel stand, in dem sich weder Bettler noch Angehörige befanden, fiel zuerst der Bettlergilde von Paris auf. Und die Leute wußten diesen Zustand glänzend auszunutzen.

Ist guter Rat teuer?

In der Zeitschrift „Kampf der Gefahr“ kosten viele gute Ratsschläge nur 10 Pfennig!

Mondschein — Das ist etwas für Amerika und Sonja!

Das ist etwas für amerikanische Herren, die Schnitzerei nach Romantik haben. Sonja, die immer noch große Eislaufkünstlerin, beglückt ihre Anhänger mit ihrer Kunst im Mondschein! Die Zuschauer der großen Eisrevue, die Sonja Henie jetzt in allen amerikanischen Staaten zur Aufführung bringt, brauchen aber nicht etwa bibbernd im Pelzmantel am Rande der Eisfläche zu sitzen, trotzdem es sich hier um echten Mondschein handelt.



Kopiert von: Romanverlag Greiter Rastatt (Baden)

„Ich werde Ernst einmal den Standpunkt klarmachen.“ „Warum sich unnütz aufregen? Sie kennen doch Ihren Schwager!“ „Es ist eine Gemeinheit!“ brauste der Rittergutbesitzer auf. „Und ich kann nicht stille sein, wenn ich Gemeinheiten sehe!“

Sie schritten gemeinsam durch Nebel hindurch. Als sie am Hause des Bauern Reichelt vorüberkamen, zog der die Mähe und rief dem Doktor zu: „Herr Doktor, möchten Sie nicht mal zu meinem Jungen kommen?“ Die beiden Männer betraten das Haus und fanden einen Knaben von acht Jahren zu Bett liegen, der fieberte und über heftige Schmerzen in der rechten Seite klagte.

merte die Bäuerin. „Und dem Herrn Provisor, dem habe ich alles erzählt. Und da hat er mir ein Mittel gegeben.“ „Was, der Provisor? Zum Donnerwetter! Was haben Sie denn, wenn Sie die Krankheit nicht kennen, in der Apotheke zu suchen? Der Herr Provisor hat die Arzneien herauszugeben, die wir Ärzte verordnen. Was hat er denn verordnet?“